

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem aktuellen Abgeordneten-Brief möchte ich Sie und Euch wieder über wichtige Schwerpunkte meiner Arbeit der letzten Monate informieren. Wie in den Briefen vorher gibt es wieder Informationen zu meinen Veranstaltungen und Aktivitäten vor Ort, über meine Tätigkeit als finanzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und über wichtige Themen der Landespolitik.

Natürlich waren auch für mich und die SPD-Landtagsfraktion die Nachrichten aus Japan einschneidend. Auch im bayerischen Landtag haben Sie die Diskussion in den letzten Wochen bestimmt. Leider hat die schwarz-gelbe Bundesregierung noch im letzten Jahr mit maßgeblicher Unterstützung der CSU in Bayern den unter Gerhard Schröder beschlossenen Atomausstieg zurückdrehen wollen. Jetzt wächst die Hoffnung, dass nach Fukushima und 25 Jahre nach Tschernobyl endlich auch bei CDU/CSU und FDP ein Umdenken in Sachen Energiepolitik stattfindet. Aber wir müssen weiter Druck machen - z.B. durch den großen Aktionstag in Grafenrheinfeld am Ostermontag. Unser Anspruch als SPD muss sein: Eine rasche, aber verantwortbare Energiewende mit sozialer Ausrichtung und verlässlichen Rahmenbedingungen.

Wie wenig glaubwürdig allerdings so manche Erklärung zur Energiewende ist, haben die Regierungsfractionen von CSU und FDP im Bayerischen Landtag gezeigt. Bei den Beratungen zum Doppelhaushalt 2011 und 2012, die mich als haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion mit über 7.000 Seiten und in zahllosen Sitzungen des Haushaltsausschusses über drei Monate gefordert haben, wurden die Mittel für das Klimaprogramm 2020 drastisch gekürzt, die Anträge der SPD-Fraktion für energetische Sanierungen und flächendeckende kommunale Energiekonzepte abgelehnt. Glaubwürdigkeit sieht anders aus.

Die Themenvielfalt dieses Abgeordnetenbriefs zeigt aber: Auch außerhalb des großen Themas und meines Arbeitsschwerpunktes in der Haushalts- und Finanzpolitik gibt es für mich viel zu tun. Bildung, Schule, Hochschule, Verkehrsinfrastruktur, Gesundheitsversorgung verlangen regionale Antworten und Einsatz auf Landesebene

Weil es aber neben der Arbeit auch Feiertage und Feste gibt, die begangen werden wollen, möchte ich Ihnen und Euch auf diesem Wege ein Frohes Osterfest und schöne Feiertage wünschen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr und Euer



Volkmar Halbleib, MdL
Abgeordneter für Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg, Landkreis Kitzingen

Inhaltsübersicht:	Veranstaltungen im Rückblick	Seite 2
	Aktivitäten vor Ort	Seite 5
	Meine Tätigkeit als finanzpolitischer Sprecher	Seite 11
	Aktuelles aus der Landespolitik	Seite 13
	Aufmerksam: Termine und Veranstaltungshinweise	Seite 14

Veranstaltungen im Rückblick – Eine Auswahl

„Büttelbrunner Donnerstag“ der SPD

Warum die schwarz-gelbe „Gesundheitsreform“ unsere Gesundheit gefährdet



v.l.n.r.: OV-Vorsitzender Klaus Schmidt, Eva-Maria Linsnbreder, Stefan Wolfshörndl, Günter Stock, MdL Sabine Dittmar, MdL Volkmar Halbleib

Die SPD Waldbüttelbrunn hatte wieder zu ihrem traditionellen „Büttelbrunner Donnerstag“ eingeladen, eigens hierfür hatte der Ortsverein den Veranstaltungsort Alte Kirche rot anstrahlen lassen. Seit Jahren bürgt diese Veranstaltung am Tag nach Aschermittwoch für politische Qualität und gute Unterhaltung. Und so konnte der Ortsvereinsvorsitzende Klaus Schmidt wieder zahlreiche Genossinnen und Genossen und Gäste aus Waldbüttelbrunn und Umgebung begrüßen.

Hauptrednerin des Abends war die Landtagsabgeordnete und SPD-Gesundheitspolitikerin Sabine Dittmar. Die Vorstellung Dittmars übernahm ihr Fraktionskollege Volkmar Halbleib. Die praktische Ärztin aus Bad Kissingen habe sich in der kurzen Zeit, die sie im Landtag vertreten sei, zu einer kompetenten und leidenschaftlichen Volksvertreterin entwickelt. „Wenn sie spricht, muss Markus Söder sich warm anziehen“, so Halbleib.

Sabine Dittmar sezierte denn auch mit scharfem Skalpell die Gesundheitspolitik der CDU/CSU-FDP-Regierung in Berlin. „Die neuen Gesetze infiltrieren unser Gesundheitssystem wie ein langsam wachsender Tumor“, war eine ihrer Aussagen.

CSU-Minister Söder und Ministerpräsident Seehofer verglich sie mit Löwen, die in Bayern die Zähne zeigten, aber in Berlin zahme Schmusekätzchen von Kanzlerin Merkel und Gesundheitsminister Rösler seien. Die ärztliche Selbstverwaltung forderte sie auf, endlich selbst für einen Stopp des Landärztesterbens zu sorgen und die hausärztliche Versorgung zu stärken. Um unser Gesundheitssystem auf stabile Beine zu stellen, forderte Dittmar die rasche Einführung der von der SPD entwickelten Bürgerversicherung.

Als Überraschung trat zum guten Schluss des Abends noch Günter Stock auf, der humoristisch ein Weinbäuerle aus dem Steigerwald verkörperte und den Saal zum Lachen brachte.

Veranstaltungen im Rückblick

Sozialempfang der SPD-Landtagsfraktion in der Alten Synagoge in Kitzingen



Bild mit Weinhoheiten aus dem Landkreis Kitzingen (v.l.n.r.)
MdL Volkmar Halbleib, Robert Finster, MdL und Vizepräsident Franz Maget, Heinz Galuschka und Elvira Kahnt

Volkmar Halbleib nannte in seiner Begrüßung den Sozialempfang der SPD-Landtagsfraktion eine „gute und sinnvolle Tradition in der Region, das vielfache Engagement der Ehrenamtlichen zu würdigen“.

Über 80 Gäste waren der Einladung Halbleibs und der SPD-Landtagsfraktion zum Sozialempfang in der Alten Synagoge in Kitzingen gefolgt, um die Rede Franz Magets, des Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags, zum Ehrenamt zu hören.

Zu Besuch im Landtag:



Auf die Einladung von Volkmar Halbleib hin konnten die Klasse 10c der Realschule Ochsenfurt (Bild links) und die Klasse 8b der Mittelschule Zellerau (Bild rechts) den Bayerischen Landtag besuchen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Landtagsgaststätte informierte Halbleib die Schülerinnen und Schüler im Fraktionssaal der SPD über seine Arbeit als Abgeordneter und als stellv. Vorsitzender des Haushaltsausschusses.

Schnell kam die Diskussion auch auf aktuelle politische Themen, die die Schülerinnen und Schüler besonders interessierten: das Bild der Politik in der Öffentlichkeit, die Schwächen unseres Schulsystems, die Sicherheit von Kernkraftwerken.

Um genau dieses Thema, um Atomkraft und um die Sicherheit ging es an diesem Tag im Plenum. Und so hatten die Klassen im Anschluss an die Diskussion mit Volkmar Halbleib die Möglichkeit, auf der Besuchertribüne eine Stunde lang eine Diskussion im Plenum zur Atomkraft mit zu verfolgen.

Veranstaltungen im Rückblick

SPD-Fachkonferenz Bus und Bahn in Unterfranken Zahlreiche Akteure schmieden am ÖPNV-Modell für Unterfranken

Die Situation des öffentlichen Verkehrs in Unterfranken mit Bus und Bahn hat sich in den vergangenen Jahren an einigen Punkten durchaus verbessert. Zu nennen sind neue Bahnhaltepunkte, Erweiterung von Taktverkehren, stärkere Zusammenarbeit der Aufgabenträger. Die Herausforderungen, Probleme und Nachbesserungsbedarf aber sind nach wie vor groß.

Daher hatten die SPD-Landtagsfraktion und die vier unterfränkischen Abgeordneten Volkmar Halbleib, Sabine Dittmar, Karin Pranghofer und Harald Schneider zu einer Verkehrskonferenz zu „Bus und Bahn in Unterfranken“ ins Würzburger Bürgerspital eingeladen.

Volkmar Halbleib, der die Veranstaltung moderierte, konnte als Fachreferenten die Geschäftsführer der Nahverkehrsgesellschaft Würzburg Mainfranken (NWM), Herrn Dr. Alexander Schraml und Herrn Dominik Stiller, begrüßen. Ebenso Herrn Nils Frase von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und Herrn Rudolf Vyzina von der Deutschen Bahn AG.

Wie vielschichtig das Thema ÖPNV ist und welche Probleme und Herausforderungen es gibt, wurde durch das Referat von Dr. Alexander Schraml und Dominik Stiller von der Nahverkehrsgesellschaft Würzburg-Mainfranken deutlich. Das Ziel jedoch ist gesetzt, man will in Mainfranken den drittgrößten Verkehrsverbund in Bayern schaffen. Überlegungen, sich einem anderen Verkehrsverbund anzuschließen, etwa dem Nürnberger, erteilte Schraml eine deutliche Absage. Aber man wachse kontinuierlich, bislang erstreckt sich der Verkehrsverbund Mainfranken über Stadt und Landkreis Würzburg und den Landkreis Kitzingen. Ab 2012 wird der Landkreis Main-Spessart dem Verbund beitreten. Langfristiges Ziel ist die Einbindung Schweinfurts und der Landkreise in der Rhön und in den Haßbergen.

Im Bereich Bahn wurden v.a. Themen wie Taktverkehr, Bahnhaltepunkte und Servicequalität diskutiert. Auch hier gibt es zahlreiche Probleme, wie Nils Frase von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft zugeben musste. Der Bund steckt zu wenig Geld ins Schienennetz, das gerade im Großraum Würzburg wegen des Güterverkehrs permanent überlastet ist. Auf vielen Strecken ist deshalb kein sauberer Taktverkehr möglich, hinzu kommt, dass der Bund Regionalisierungsmittel kürzen will.

Den Haltepunkt in Heidingsfeld nannte Frase das „schwierigste Problem in Unterfranken“, aber dennoch ist er optimistisch, dass er Haltpunkt realisiert werden kann.

Anders sieht dies leider bei der Reaktivierung der Werntalbahn für den Personenverkehr und die Wiederinbetriebnahme der Steigerwaldbahn aus, hier konnte Frase wenig Hoffnung machen.

Im Bild rechts (v.l.n.r.): MdL Harald Schneider, Nils Frase, Dominik Stiller, MdL Volkmar Halbleib, MdL Sabine Dittmar, Dr. Alexander Schraml und Rudolf Vyzina (DB-Fernverkehr)



Aktivitäten vor Ort

Gesunde Wälder wichtiger denn je – Trockenheit setzt Bäumen zu



v.l.n.r.: Forstdirektor Ludwig Angerer, Ludwig Hofmann (1. Bürgermeister der Gemeinde Frickenhausen), MdL Volkmar Halbleib, Bernhard Zürner (Mitarbeiter der Forstverwaltung) und MdL Maria Noichl

Wie ist der Zustand der Wälder unserer Region? Welche regionalen Besonderheiten gibt es in diesen Wäldern und welche Forstschutzprobleme? Wie reagieren die Wälder auf den Klimawandel? Auf diese und viele weitere Fragen bekamen Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib und SPD-Agrarexpertin Maria Noichl aus Rosenheim Antworten.

Forstdirektor Ludwig Angerer, Leiter der staatlichen Forstverwaltung in Würzburg, führte die beiden Politiker durch die Waldgemarkung „Segnitzer Spitze“ oberhalb von Frickenhausen und zu aktuellen Forstprojekten im Würzburger Stadtwald.

Als Hauptaufgabe der Förster für die nächsten Jahre bezeichnete Angerer den „Waldumbau“. Dies bedeute, dass bisherige Monokulturen, wie zum Beispiel reine Fichten-, Kiefern- und Eichenwälder Schritt für Schritt zu Mischwäldern aufgeforstet werden müssen, um die Wälder widerstandsfähiger gegen die negativen Folgen des Klimawandels zu machen. Denn auch wenn der persönliche Eindruck ein anderer sein mag: „Der Klimawandel ist in Würzburg und Umgebung bereits angekommen. Unsere Sommer werden im Schnitt wärmer und trockener.“ machte Angerer klar. Sorgen macht dem Forstmann auch der Wildverbiss, der die Verjüngung der Wälder erschwert. Hier seien Forstverwaltung, Jagdbehörden und Jäger gemeinsam gefordert den Wildbesatz zu reduzieren.

Momentaufnahmen vom Waldtag mit Maria Noichl:



Aktivitäten vor Ort

20 Millionen Euro für den Ausbau der Landesanstalt

Die Erweiterung und der Ausbau der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG) stand im Mittelpunkt eines Informationsbesuchs der agrarpolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Maria Noichl in Veitshöchheim.

Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib und Veitshöchheims Bürgermeister Rainer Kinzkofer hatten die Agrarexpertin aus Rosenheim eingeladen, um den Stellenwert und die Bedeutung der Einrichtung mit ihren 280 Beschäftigten für ganz Bayern zu vermitteln.

Präsident Anton Magerl und Dr. Hermann Kolesch, Leiter der Abteilung für Weinbau, erläuterten den aktuellen Stand der Baumaßnahmen, bei denen der Freistaat Bayern 20,32 Millionen Euro am Standort Veitshöchheim investiert. Herzstück ist das neue Laborgebäude, in dem auf 1.700 m² künftig die Mitarbeiter des Fachzentrums für Analytik an der Landesanstalt jährlich etwa 22.000 Wein-, Boden-, Pflanzen-, Samen- und Honigproben untersuchen und auswerten.

Wenn sämtliche Gebäude Ende 2011 fertiggestellt und ihrer Funktion übergeben sein werden, wird die Landesanstalt hervorragend aufgestellt sein, zeigte sich Präsident Magerl überzeugt. Etwas weniger erfreulich sehe es im Bereich der Personalentwicklung aus. Sorgen bereitet der Leitung der Landesanstalt die Tatsache, dass etwa Stellen, die durch Pensionierung oder durch Alterszeit frei werden, ein Jahr für die Wiederbesetzung gesperrt bleiben. Ab 2015 wird die Situation durch eine ansteigende Pensionierungswelle verschärft.



V.l.n.r.: Bürgermeister Rainer Kinzkofer, Dr. Hermann Kolesch, MdL Maria Noichl, MdL Volkmar Halbleib und LWG-Präsident Anton Magerl mit dem Gesamtmodell der Landesanstalt.

Aktivitäten vor Ort

Neuer Ausbauplan für Staatsstraßen ist eine Enttäuschung für die Region

„Der Entwurf des neuen Ausbauplans für die Staatsstraßen ist eine Enttäuschung für die Region.“ Zu dieser Einschätzung kommt SPD-Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib nach Durchsicht der von Bayerns Innenminister Joachim Hermann im Landtag vorgestellten Dringlichkeitsliste.

Für Stadt und Landkreis Würzburg sei kein einziges neues Straßenprojekt in der obersten Dringlichkeitsstufe 1 gelandet. Im Landkreis Kitzingen haben es lediglich die längst überfälligen Ausbaumaßnahmen wie die Verlegung der Staatsstraße 2420 bei Rüdenhausen im Zusammenhang mit der geplanten Umgehung der B 286 (Kosten 1 Million Euro) und der Ausbau der Ortsdurchfahrt in Kitzingen, Staatsstraße 2272 (Kosten 1,2 Millionen Euro) in die Dringlichkeitsstufe 1 geschafft.

Wenig Verständnis hat Halbleib dafür, dass der Ausbauplan keinerlei Perspektiven für eine zeitnahe Verkehrsentlastung von Gaibach und Prosselsheim aufzeigt.

Nach Halbleibs Einschätzung gibt der neue Ausbauplan auch insgesamt wenig Grund zur Hoffnung, dass sich am unbestritten schlechten Zustand vieler Staatsstraßen in der Region schnell etwas ändern wird. Der Zustand der Staatsstraßen im Freistaat ist schlecht, um die bestehenden Schäden zu beheben, müssten umgehend 720 Millionen Euro in die Straßensanierung investiert werden. Leider haben CSU und FDP im Landtag eine Anhebung und Verstetigung der Haushaltsmittel für Staatsstraßen abgelehnt.

MdL Halbleib initiiert Bahnlärm-Antrag im Bayerischen Landtag



Lärmschutz an Bahnlinien kann so aussehen wie auf diesem Bild, muss aber nicht!

Volkmar Halbleib brachte gemeinsam mit SPD-Fraktionschef Markus Rinderspacher nach Gesprächen mit den örtlichen Bahnlärm-Initiativen entlang der Bahnstrecke zwischen Würzburg und Obernbreit einen Antrag zum Thema Lärmschutz im Landtag ein.

Der Antrag formuliert einen „10-Punkte-Plan für wirksamen Bahnlärm-Schutz“ und greift dabei zahlreiche Vorschläge auch die Bürgerinitiativen auf, um die Lärmbelastung insbesondere entlang bayerischer Eisenbahnstrecken kurz-, mittel- und langfristig abzusenken.

Unter Anderem fordert die SPD einen konkreten Zeit- und Stufenplan für Lärmschutzmaßnahmen an den mit Güterverkehr besonders stark belasteten Strecken sowie Durchfahrtsstrecken in Städten. Wichtig ist für Halbleib, dass im Antrag auch in Bayern Pilotstrecken ausgewiesen werden, um neue Ansätze für den trassenbezogenen Lärmschutz zu erreichen. Namentlich genannt wird im Antrag der Streckenabschnitt zwischen Würzburg und Uffenheim. Um das Maintal als Güterverkehrs-Nadelöhr in der Nord-Süd-Verbindung zu entlasten, drängen Halbleib und seine Fraktion auch auf die längst überfällige Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Hof-Regensburg. Leider wurde der Antrag mit der Stimmenmehrheit der Regierungskoalition von CSU und FDP im Wirtschaftsausschuss abgelehnt. Am 12. Mai steht die Abschlussdebatte im Plenum des Landtages an.

Aktivitäten vor Ort

Straßenbahn- und Uniklinik-Erweiterung in Grombühl – MdL Halbleib: Wohl keine Verzögerungen durch Versorgungstunnel

Wie Volkmar Halbleib während eines Gesprächs mit der Leitung und dem Personalrat des Würzburger Uniklinikums mitteilte, sieht er gute Chancen dafür, dass es durch den notwendigen Neubau eines Versorgungstunnels des Universitätsklinikums nicht zu zeitlichen Verzögerungen bei der Streckenverlängerung der Straßenbahnlinie in Grombühl kommen wird.

Nach Gesprächen mit dem Wissenschaftsministerium werde man alles daran setzen, durch Haushaltsumschichtungen einen raschen Bau des notwendigen Versorgungstunnels der Uniklinik möglich zu machen.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Christoph Reiners (ärztlicher Direktor), MdL Sabine Dittmar, Johannes Spanheimer (Personalrat), MdL Volkmar Halbleib, Christian Huß (Personalratsvorsitzender), Monika Häusler (Personalrätin), Stefan Reiter (stellv. kaufmännischer Direktor), Jutta Huth (Personalrätin), Roland Reuchlein (stellv. Personalratsvorsitzender) und Hans Werner Loew.

„Der Tunnel unter der Josef-Schneider-Straße könnte somit- unabhängig von den übrigen geplanten Um- und Neubauten der sog. Kopf-Klinik in Grombühl - vorgezogen und anschließend die wichtige Streckenverlängerung der Straßenbahn planmäßig realisiert werden“, so Halbleib.

Halbleib war mit seiner Fraktionskollegin Sabine Dittmar aus dem Landkreis Bad Kissingen nach Grombühl gekommen, um sich über die laufenden Neu- und Umbaupläne sowie die Anliegen des Personals der Uniklinik zu informieren. Für Halbleib, stellv. Vorsitzender des Haushaltsausschusses und für die Ärztin und Gesundheitspolitikerin Dittmar hat das Universitätsklinikum Würzburg oberste Priorität in der regionalen Entwicklungsplanung.

Nach Auskunft von Prof. Dr. Christoph Reiners, dem ärztlichen Direktor, hat die Uniklinik über 5.300 Beschäftigte, darunter 800 Ärztinnen und Ärzte, über 1.200 Pflegekräfte und rund 1.000 Angestellte im medizinisch-technischen Dienst. Im Jahr werden etwa 50.000 Patienten stationär sowie etwa 195.000 ambulant behandelt.

Aktivitäten vor Ort

Gemeinschaftsschule ist die die Schule der Zukunft Zu Besuch an der Eichendorff-Volksschule Gerbrunn

Zu einem Informationsgespräch kamen die SPD-Bildungspolitiker Hans-Ulrich Pfaffmann und Karin Pranghofer gemeinsam mit ihrem Fraktionskollegen Volkmar Halbleib an die Eichendorff-Volksschule Gerbrunn.

„Die Situation der Mittelschule ist überall in Bayern schlecht“, sagte Pfaffmann, der Vorsitzende des Bildungsausschusses des Bayerischen Landtags. Pfaffmann kritisierte, dass die Einführung der Mittelschule die Probleme der Haupt- und Grundschulen nicht gelöst habe. Weder sei die Gefahr von Schließungen von Schulstandorten, gerade im ländlichen Raum, gebannt noch würden Städte und Gemeinden entlastet.

„Dieses Problem wird sich durch den weiteren Rückgang der Schülerzahlen noch verschärfen“, führte Pfaffmann an. Die Volksschulen würden in Zukunft weiter geschwächt, da der Freistaat die dortigen Lehrerstellen zugunsten von Gymnasium und Realschule abbauen wolle. Die SPD fordert stattdessen, dass mehr Lehrer eingestellt, kleiner Klassen gebildet und Ganztagschulen eingerichtet werden sollten.



Im Gespräch mit dem Leiter der Eichendorff-Volksschule Alfred Schäffer und dem Gerbrunner Bürgermeister Stefan Wolfshörndl wurde zur Lösung dieses Problems die Möglichkeit einer Gemeinschaftsschule diskutiert. Die SPD-Landtagsfraktion hat ein eigenes Gemeinschaftsschulkonzept erarbeitet, das im Laufe des Jahres 2011 durch eine großangelegte Kampagne bekannt gemacht werden wird.

v.l.n.r.: Reinhard Kies, 3. Bgm Gerbrunn, MdL Karin Pranghofer, MdL Volkmar Halbleib, MdL Hans-Ulrich Pfaffmann, Rektor Alfred Schäffer und 1. Bgm. Stefan Wolfshörndl

Aktivitäten vor Ort

Vertiefte Berufsorientierung an Haupt- und Mittelschulen

Erfolgsmodell akut gefährdet!



Als akut gefährdet sieht MdL Volkmar Halbleib die bisher äußerst erfolgreichen Modelle der vertieften Berufsorientierung an Haupt- und Mittelschulen in der Region Würzburg. Gemäß einer Vereinbarung zwischen bayerischem Kultusministerium und der Regionaldirektion der Arbeitsagentur sollen die an den Schulen ganzjährig verfügbaren Betreuer für den Übergang von Schule in den Beruf durch einzelne Kurse ersetzt werden. Halbleib befürchtet, „dass damit eine zentrale Hilfestellung für junge Menschen beim Berufseinstieg wegfällt.“

Halbleib hält die Entscheidung für falsch und setzt sich für die Fortführung des Programms in bisheriger Form ein. „Es besteht die konkrete Gefahr, dass die bisherigen erfolgreichen Strukturen zerschlagen werden, wenn man die persönliche Betreuung durch einen Sozialpädagogen durch ein unpersönliches Modularsystem ersetzt. In diesem hätten die Schülerinnen und Schüler keinen festen und verlässlichen Betreuungspartner mehr“, befürchtet Halbleib, der im Landtag einen Dringlichkeitsantrag zum Erhalt der persönlichen Ansprechpartner eingebracht hat.

Herzlichen Glückwunsch, Rainer!



MdL Volkmar Halbleib und Prof. Eberhard Grötsch, Vorsitzender der WürzburgSPD, gratulierten Rainer Boutter herzlich zu seinem 65. Geburtstag.

Beide dankten ihm für seine jahrzehntelange Arbeit für die Sozialdemokratie. Boutter saß für die SPD von 1984 bis 1998 im Würzburger Stadtrat, dort auch als Fraktionsvorsitzender und war von 1998 bis 2008 Abgeordneter im Bayerischen Landtag. Zudem war er bis 2005 langjähriger Vorsitzender der WürzburgSPD.

V.a. für seine Arbeit im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen des Landtages zollte ihm Halbleib besonderen Dank und Respekt. „Nachdem ich selbst stellvertretender Vorsitzender dieses Ausschusses bin, weiß ich inzwischen, welche Arbeit man hier leisten muss. Lieber Rainer, Du hast für uns hervorragende Arbeit geleistet. Herzlichen Dank hierfür, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und viel Gesundheit für die nächsten Jahre!“

Meine Tätigkeit als finanzpolitischer Sprecher

Kein Milliarden-Opfer für die Beschäftigten des Freistaats im Doppelhaushalt!

Von Volkmar Halbleib, MdL, haushalts- und finanzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, und Stefan Schuster, MdL, Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Fragen des Öffentlichen Dienstes

Die Staatsregierung bemüht sich seit geraumer Zeit, die Beschäftigten des Freistaats gründlich zu demotivieren. Nach der über das Knie gebrochenen Verwaltungsreform, dem willkürlichen Stellenabbau ohne entsprechenden Aufgabenabbau und nach der ungerechten Arbeitszeitverlängerung kündigte die Staatsregierung zwar Verbesserungen an. Die Rücknahme der Arbeitszeitverlängerung wurde angekündigt und die Dienstrechtsreform versprach zusätzliche Leistungsanreize und mehr Entwicklungsperspektiven.

Kaum hatte der öffentliche Dienst in Bayern langsam wieder Vertrauen gefasst, kam aber die nächste kalte Dusche. Das neue Dienstrecht wurde zwar verabschiedet und zum 01.01.2011 in Kraft gesetzt, doch schon im Haushaltsvollzug 2010 und noch gravierender im Doppelhaushalt 2011/2012 verlangt die Staatsregierung unterstützt von CSU und FDP im Landtag wieder eine Reihe von Sonderopfern von ihren Bediensteten.

Mehr auf der Homepage der SPD Landtagsfraktion Bayern:
<http://www.spd-landtag.de/positionen/positionen.cfm?ID=13621>

Doppelhaushalt 2011/12: Chancen - Investitionen - Soziales Bayern

Von Volkmar Halbleib, MdL

Die SPD-Landtagsfraktion bekennt sich zu stabilen Staatsfinanzen und dazu, dass die Schere zwischen staatlichen Ausgaben und staatlichen Einnahmen geschlossen wird. Den Anstieg von Schulden zu begrenzen und bei guter Einnahmesituation auch abzubauen, ist nämlich kein Selbstzweck. Damit eröffnen sich Perspektiven für zukünftiges Wirtschaften in einer solidarischen Gesellschaft. Das verlangt nachhaltiges und gerechtes politisches Handeln.

Voraussetzung dafür ist eine konsequente Schwerpunktsetzung bei den öffentlichen Ausgaben des Freistaates. Für uns sind das drei Schwerpunkte:

- Chancen für alle Menschen in Bayern (Bildung/Betreuung/Jugend)
- Jetzt in Bayerns Zukunft investieren! (Wirtschaft/Arbeit/Strukturpolitik, Klimaschutz, Mobilität)
- Partnerschaftliches Bayern (Soziales Bayern, Ehrenamt/Bürgergesellschaft/Handlungsfähige Kommunen)

Mehr auf der Homepage der SPD Landtagsfraktion Bayern:
<http://www.spd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=13641&nav=aktuell>

Eine Milliarde Euro gehen dem Freistaat Bayern jährlich verloren

Volkmar Halbleib: Steuerverwaltung endlich angemessen besetzen

1.000.000.000 Euro gehen Bayern jedes Jahr verloren, weil es nicht genügend Steuerfahnder gibt. Sind die ehrlichen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, deren Lohnsteuer Monat für Monat korrekt beim Finanzamt landet, die Dummen? Fragt der finanzpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Volkmar Halbleib, angesichts des SZ-Gesprächs „Bayern wird zur Steueroase“ mit Steuergewerkschaftschef Ondracek.

Wenn über das Sparen und über Steuererhöhungen diskutiert wird, wäre es nicht besser, erst einmal die bestehenden Gesetze zu vollziehen? Die SPD Landtagsfraktion fordert, die Steuerverwaltung in Bayern endlich angemessen zu besetzen, um Steuergerechtigkeit herzustellen. Dass sich das für den Freistaat auszahlt belegen im Jahr 2008 sowohl das Mehrergebnis pro Umsatzsteuersonderprüfer mit 1.197.512 Euro als auch das das Mehrergebnis eines Steuerfahnders mit 740.152 Euro.

Halbleib: „In den Jahren 2011 und 2012 hat der Freistaat einen Konsolidierungsbedarf von 5 Milliarden Euro, 3 Milliarden Euro im Jahr 2011 und 2 Milliarden Euro im Jahr 2012. Das wäre Grund genug, mehr Steuerfahnder einzusetzen, denn durch die aktuelle Unterbesetzung gehen dem Freistaat jährlich Steuereinnahmen von bis zu einer Milliarde Euro verloren.“

Mehr auf der Homepage der SPD Landtagsfraktion Bayern:

<http://www.spd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=13661&nav=aktuell>

Bei der Jugendarbeit darf nicht gespart werden

Volkmar Halbleib fordert gleiche Chancen für alle Menschen in Bayern, gerade auf dem Sektor der Jugendarbeit. „Es kann nicht sein, dass CSU und FDP ca. 180 Millionen Euro pro Jahr für Klientelpolitik im Bereich der Unternehmensbesteuerung ausgeben, im Gegenzug aber im Sozialen Bereich gekürzt wird“, so Halbleib. Man müsse versuchen, weitere Kürzungen zu verhindern – im Interesse der vielen jungen Menschen und einer erfolgreichen Kinder- und Jugendarbeit in Bayern. Insgesamt sollen künftig Fördermittel des Freistaates für Jugendarbeit in Höhe von 1,1 Millionen Euro eingespart werden. „Ich sehe die Jugendarbeit als eigene außerschulische Bildungsarbeit, daher ist es wichtig die Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung, Kultur und politischen Bildung für Jugendliche aufrecht zu halten“, mahnt Halbleib.

Mehr auf der Homepage der SPD Landtagsfraktion Bayern:

<http://www.spd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=13692&nav=aktuell>

Aktuelles aus der bayerischen Landespolitik

SPD will Sondergremium des Landtags zu Atomausstieg und Energiewende

SPD-Landtagsfraktionschef Markus Rinderspacher begrüßt die Diskussionsbereitschaft der Landtagsfraktionen zu seinem Vorschlag, ein Sondergremium im Landtag zu Atomausstieg und Energiewende zu installieren. "Um den Atomausstieg und die Energiewende zu beschleunigen, ist ein hoch konzentriertes, schnelles parlamentarisches Verfahren sinnvoll. Daher sollte in zentralen Fragen der Energiepolitik die parlamentarische Beratung ressortübergreifend in einem Sondergremium gebündelt werden", stellt Rinderspacher fest. Es gehe darum, die Querschnittsaufgabe eines schnellen Atomausstiegs mit allen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten zu beraten.

Mehr auf der Homepage der SPD Landtagsfraktion:

<http://www.spd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=13769&aktiv=1>

Pfaffmann: Neue große Bildungsumfrage bestätigt Position der Landtags-SPD

Der Vorsitzende des Bildungsausschusses im Bayerischen Landtag und SPD-Bildungsexperte, Hans-Ulrich Pfaffmann, sieht durch die am Donnerstag veröffentlichten Ergebnisse der bisher größten Bildungsumfrage in Deutschland, an der sich rund 130.000 Personen beteiligten, die zentralen Positionen der SPD-Landtagsfraktion in der Schul- und Bildungspolitik bestätigt. „Dies ist ein eindeutiger Handlungsauftrag an die Politik in Bayern meint Pfaffmann zu den klaren Voten für eine Ganztagschule oder für ein längeres gemeinsames Lernen bis zur sechsten Klasse.

Die Umfrage bestätigt uns im dem Ziel, die gebundene Ganztagschule für alle Schularten zügig auszubauen“, betont der SPD-Bildungssprecher. „Dafür müssen im nächsten Staatshaushalt deutlich mehr Finanzmittel eingestellt werden.“ Entsprechend dem Votum der Befragten sollte man innerhalb der Länderzuständigkeit in Bildungsfragen zu einer deutschlandweiten Zusammenarbeit vor allem bei den Abschlussprüfungen und bei den Lernzielen kommen.

Pfaffmann fordert angesichts der Studie die CSU/FDP-Regierung in Bayern auf, ihre ideologische Haltung zum dreigliedrigen Schulsystem aufzugeben. „Die Eltern wollen eine längere gemeinsame Schulzeit. Die SPD bietet mit ihrem Modell der Gemeinschaftsschule eine praktikable Lösung an, die sowohl organisatorisch als auch pädagogisch eine 'Schule der Zukunft' ist und dem Wunsch der Eltern nach einer längeren gemeinsamen Schulzeit Rechnung trägt.“

Homepage der SPD Landtagsfraktion:

<http://www.spd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=13777&aktiv=1>

Aufmerksam: Termine und Veranstaltungshinweise

Politischer Frühling – die neue Veranstaltungsreihe der SPD in Stadt und Landkreis Würzburg:

Altersarmut

Mit dem Landesvorsitzenden der AWO in Bayern, Dr. Thomas Beyer, beleuchtet die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus ein Problem, das unsere Gesellschaft in Zukunft noch sehr beschäftigen wird.

Di, 03.05., 19 Uhr, Geriatrie Klinik der AWO, Kantstraße 45, Würzburg

Matthias Jena, DGB Bayern:

Arbeit - sicher und fair

Immer mehr Menschen müssen jede Woche 40 Stunden (und mehr) hart arbeiten und haben dennoch nicht genug zum Leben. Der Missbrauch der Leiharbeit nimmt immer unerträglicher Formen an. Leiharbeiter bekommen für die gleiche Arbeit bis 50 % weniger Lohn als die Festangestellten und müssen dabei auch noch jeden Tag Angst um ihren Arbeitsplatz haben. Die Zunahme an prekären Beschäftigungsverhältnissen wird die soziale Spaltung in unserer Gesellschaft weiter vorantreiben. Es ist gegenüber der Jugend unverantwortlich, wenn Praktika, Leiharbeit und befristete Jobs die Regel werden.

Mi, 18.05., 19 Uhr, Max-Dauthendey-Saal im Falkenhaus, Marktplatz, Würzburg

Markus Rinderspacher vom 27. Bis. 29. Mai in der Region Würzburg

Mozartfest, Empfang & Radtour

Auf Einladung von Volkmar Halbleib besucht Markus Rinderspacher, der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bayerischen Landtag, Stadt und Landkreis Würzburg:

Am **Freitag, den 27.05.** wird Rinderspacher gemeinsam mit Halbleib an der Eröffnung des Mozartfestes teilnehmen.

Am **Samstag, den 28.05.** wird Rinderspacher auf dem traditionellen Verfassungsempfang der SPD-Landtagsfraktion sprechen. Der Empfang beginnt **um 15.00 Uhr im Kulturspeicher.**

Am nächsten Tag, **Sonntag, 29.05.** ist Markus Rinderspacher auf Tour mit den „RotenRadlern“. Sie sind / Ihr seid herzlich eingeladen, mitzuradeln!

11.00 Uhr: Start am Hauptbahnhof Würzburg, Tour durch die Innenstadt (Mainfranken Theater), Fahrt über Grombühl und Versbach

12.30 Uhr: Rimpär

13.30 Uhr: Mittagsrast in Kürnach

15.00 Uhr: Estenfeld

16.00 Uhr: Rottendorf

16.30 Uhr: Gerbrunn, Besuch des Weinfestes und Fahrt über das Gelände des neuen Stadtteils „Hubland“ (ehemalige Leighton-Barracks)

17.30 Uhr: Besuch des Würzburger Weindorfs, Marktplatz Würzburg

Politischer Frühling – die neue Veranstaltungsreihe der SPD in Stadt und Landkreis Würzburg:

Aydan Özoğuz, MdB: Integration - Aufgabe für eine solidarische Gesellschaft

Schlagworte wie „Integrationsverweigerer“ oder „Kopftuchmädchen“ beherrschen seit Monaten die öffentliche Debatte über die Integration und das Leben von Menschen mit so genanntem Migrationshintergrund. Sie teilt die hiesigen Lebenden in die Gruppen „wir“ und „die anderen“.

Die Integration von Menschen verschiedener Herkunft und unterschiedlichem kulturellen oder religiösen Hintergrund ist nach dem Verständnis der Sozialdemokratie aber Aufgabe und Herausforderung für alle Menschen, die in einer demokratischen Gesellschaft zusammen leben wollen. Aydan Özoğuz (MdB), Integrationsbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion, stellt die Grundideen sozialdemokratischer Integrationspolitik vor und diskutiert diese mit Ihnen.

Moderation: Homaira Mansury, stellvertretende Vorsitzende der WürzburgSPD.

**Do, 16.06., 19 Uhr, Max-Dauthendey-Saal,
Falkenhaus, Marktplatz, Würzburg**

Julian Nida-Rümelin:

Politisch-philosophische Lesung

Philosophieprofessor und Kulturstatsminister a.D. Julian Nida-Rümelin liest aus seinem neuen Werk über die philosophischen Grundlagen einer humanen Ökonomie. Er ist nicht nur einer der bedeutendsten zeitgenössischen Philosophen der Republik, sondern auch Sprecher des Studiengangs „Politik, Philosophie und Wirtschaft“ an der LMU München. Im Zusammenhang mit der Weltfinanzkrise hält er regelmäßig Vorträge, die sich unter anderem mit der Verantwortung, der ethischen Unternehmensführung und der nachhaltigen Ausgestaltung wirtschaftlicher Zielsetzungen befassen.

**Do, 09.06., 19 Uhr, Max-Dauthendey-Saal,
Falkenhaus, Marktplatz, Würzburg**

Kerstin Westphal, MdEP:

Gute Arbeit in Europa

Unsere fränkische SPD-Europaabgeordnete setzt sich u. a. als Mitglied des Regionalausschusses für bessere Arbeitsbedingungen in Europa ein. Was die SPD unter „Guter Arbeit in Europa“ versteht erläutert sie an diesem Abend. Wichtig ist ihr dabei, dass die Regionalförderung einen Anstoß für zusätzliche Beschäftigung liefert und die Grundsätze für Gute Arbeit bei gerechten Löhnen und den Arbeitsrechten eingehalten werden.

Moderation: Bürgermeister Stefan Wolfshörndl.

Fr, 08.07., 19 Uhr, Bürgerstuben St. Kilian, Gerbrunn

Weitere Termine und Veranstaltungshinweise:

25 Jahre – Tschernobyl mahnt:

AKWs endlich abschalten

Am 26. April 1986 explodierte der Reaktor in Tschernobyl. Dazu wird es am Ostermontag einen Aktionstag geben. Fast alle AKW Standorte in Deutschland beteiligen sich daran. Deshalb wird es auch einen Demonstrationzug und eine Kundgebung beim AKW Grafenrheinfeld geben. Informationen dazu gibt es auf www.tschernobyl25.de

Ostermontag, 25.04., ab 12 Uhr

Die WürzburgSPD beteiligt sich bei gutem Wetter an der Sternfahrt mit einer Fahrrad-Demo. Über Rimpar und Hausen geht es zur Kundgebung nach Garstadt, gegenüber dem AKW Grafenrheinfeld.

Ostermontag, 25.04., 9 Uhr, Hauptbahnhof Würzburg

Informationen und Anmeldung: Geschäftsstelle der SPD, Jutta Henzler, Telefon: 0931 / 51812 oder jutta.henzler@spd.de

Volkmar Halbleib, MdL:

01. Mai Kundgebung der SPD Estenfeld

Volkmar Halbleib spricht auf Einladung der SPD Estenfeld bei der traditionellen Kundgebung zum 1. Mai.

So., 01.05., ab 11 Uhr, Ortsmitte Estenfeld

Info und Kontakt

Mein Bürgerbüro

Semmelstraße 46R
97070 Würzburg
Tel.: 0931/59384
Fax: 0931/53030
Mail: buergerbuero-halbleib@t-online.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag, 10-16 Uhr

Mein Team

Martin Bielawski, Organisation
Michael Frank, Pressearbeit und inhaltliche Zuarbeit
Maximilian Dörflein, Schreibtätigkeiten

Impressum

Herausgeber: Volkmar Halbleib, MdL

Redaktion: Michael Frank, Martin Bielawski, Niyazi Akcay
Abgeordnetenbüro im Hannsheinz-Bauer-Haus
Semmelstraße 46R
97070 Würzburg

Datenschutz: Wir behandeln E-Mail-Adressen vertraulich. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben oder für Werbemails verwendet.